

▶▶▶ Die Möglichkeit einer sanften Landung

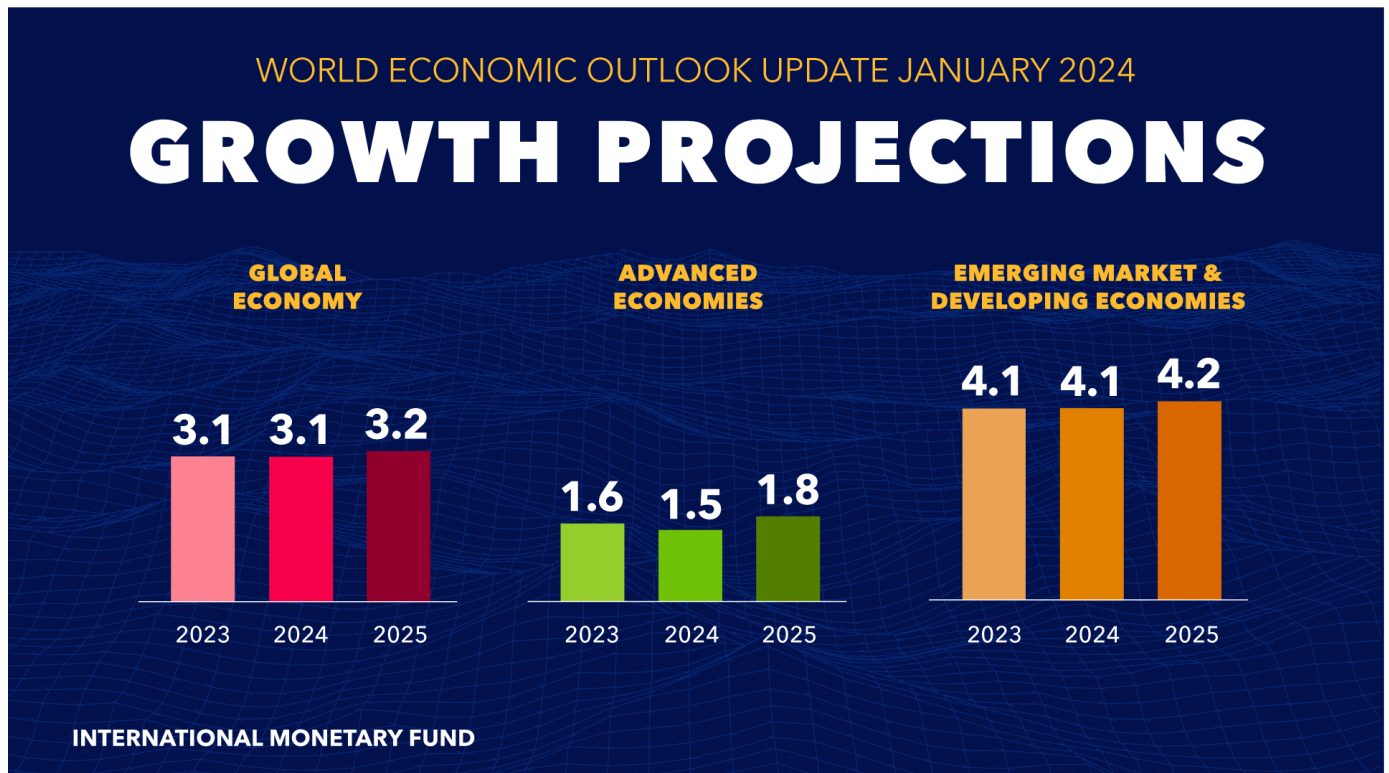


Quelle: pixabay.com

Der internationale Währungsfonds prognostiziert für das Jahr 2024 ein globales Wachstum von 3,1% und für 2025 von 3,2%.¹ Die Prognose für 2024 liegt dabei 0,2% über der im World Economic Outlook vom Oktober 2023 veröffentlichten Prognose. Grund dafür ist die Resilienz der Vereinigten Staaten sowie weiterer großer Schwellen- und Entwicklungsländer und die fiskalische Unterstützung in China.

¹ World Economic Outlook, Update Jänner 2024. International Monetary Fund. <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2024/01/30/world-economic-outlook-update-january-2024> (05.02.2024)

Die Prognose für 2024 und 2025 liegt unter dem historischen Durchschnitt (2000 – 2019) von 3,8%. Erhöhte Zentralbankzinsen zur Bekämpfung der Inflation und ein Rückzug der fiskalischen Unterstützung angesichts hoher Schulden belasten die Wirtschaftstätigkeit.

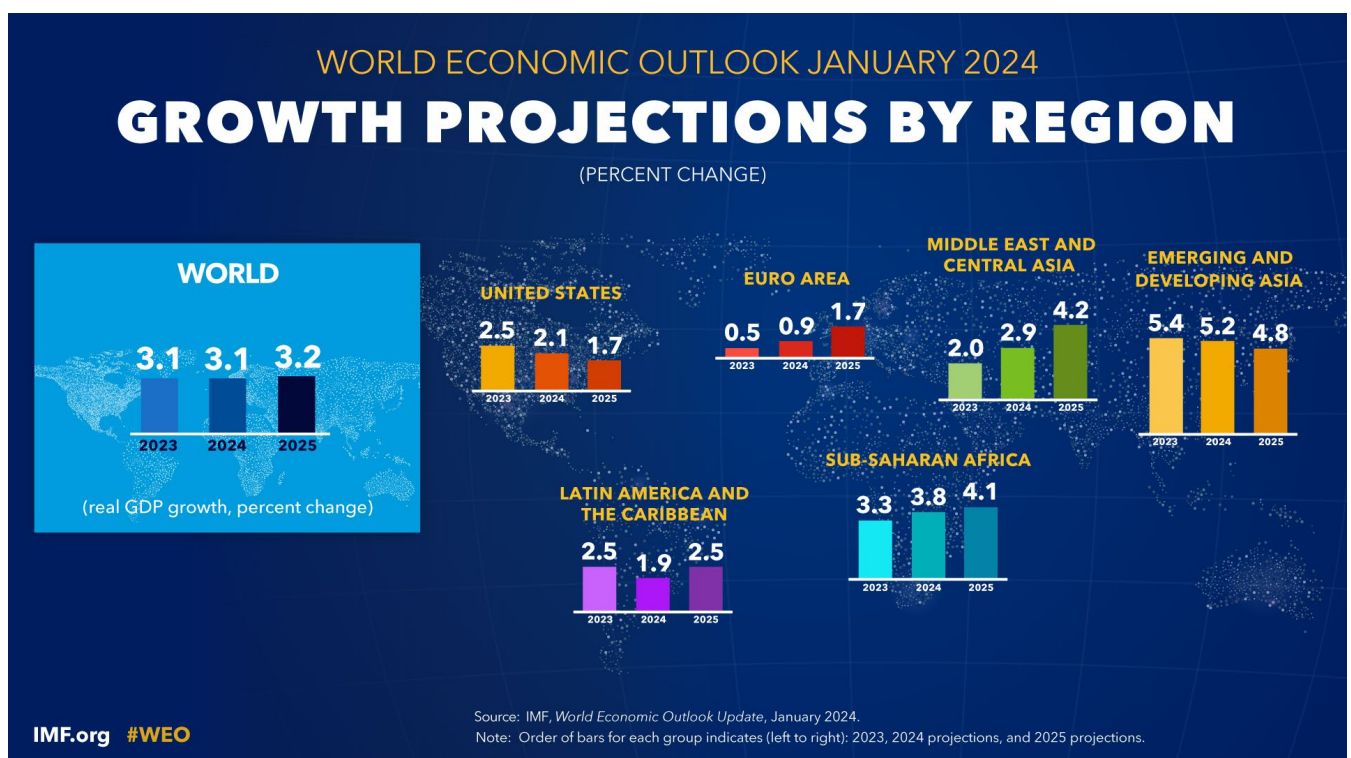


Quelle: <https://www.imf.org/> (05.02.2024)

In den meisten Regionen sinkt die Inflation vor dem Hintergrund sich abwickelnder Angebotsprobleme und einer restriktiven Geldpolitik schneller als erwartet. Daher wird prognostiziert, dass die globale Gesamtinflation im Jahr 2024 auf 5,8% und im Jahr 2025 auf 4,4% sinken wird, wobei die Prognose für 2025 nach unten korrigiert wurde.

Mit der Desinflation und dem stetigen Wachstum ist die Wahrscheinlichkeit einer harten Landung gesunken und die Risiken für das globale Wachstum sind weitgehend ausgeglichen. Ein noch schnellerer Inflationsrückgang könnte zu einer weiteren Lockerung der finanziellen Bedingungen führen, was positiv ist. Eine zu lockere Fiskalpolitik könnte zu vorübergehend höherem Wachstum führen, was wiederum die Gefahr einer späteren, kostspieligeren Anpassung birgt.

Eine stärkere Strukturreformdynamik könnte die Produktivität mit positiven grenzüberschreitenden Spillover-Effekten² steigern. Auf der anderen Seite könnten neue Anstiege der Rohstoffpreise aufgrund geopolitischer Schocks (einschließlich anhaltender Angriffe im Roten Meer) sowie Versorgungsunterbrechungen oder eine anhaltendere Grundinflation die restriktive Geldpolitik verlängern. Auch eine Verschärfung der Probleme im Immobiliensektor in China oder eine Wende zu Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen in anderen Ländern könnten zu Wachstumsenttäuschungen führen.



Quelle: <https://www.imf.org/> (05.02.2024)

Die wichtigste Herausforderung für die politischen Entscheidungsträger:innen besteht darin, den endgültigen Rückgang der Inflation auf das Inflationsziel erfolgreich zu bewältigen. Weiters muss die Geldpolitik als Reaktion auf die zugrunde liegende Inflationsdynamik ausgerichtet werden und – wenn der Lohn- und Preisdruck eindeutig nachlässt – eine weniger restriktive Haltung einnehmen. Zur selben Zeit ist aber in einigen Fällen ein neuerlicher Fokus auf

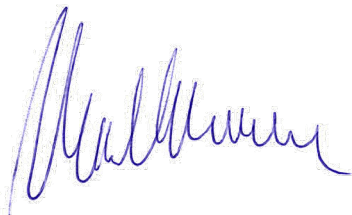
² Beeinflussung der internationalen politischen Ebene, v.a. in Hinblick auf die europäische Integration, durch soziale und wirtschaftliche Entscheidungen und Entwicklungen auf nationaler Ebene. <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/> (05.02.2024)

Haushaltskonsolidierung notwendig, um die Budgetkapazität für die Bewältigung künftiger Schocks wiederherzustellen, die Einnahmen für neue Ausgabenprioritäten zu erhöhen und den Anstieg der Staatsverschuldung einzudämmen. Dies ist der Fall, wenn die Inflation zurückgeht und die Volkswirtschaften besser in der Lage sind, die Auswirkungen der Straffung der Finanzpolitik aufzufangen.

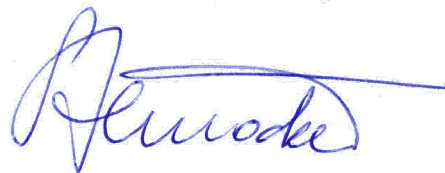
Gezielte und sorgfältig aufeinander abgestimmte Strukturreformen würden das Produktivitätswachstum und die Schuldentragfähigkeit stärken und die Konvergenz hin zu höheren Einkommensniveaus beschleunigen. Eine effizientere multilaterale Koordinierung ist unter anderem zur Schuldenlösung, zur Vermeidung von Schuldennot und zur Schaffung von Raum für notwendige Investitionen sowie zur Abmilderung der Auswirkungen des Klimawandels erforderlich.

Ceterum censeo TradeCom Fonds esse emendum!

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Reinhard Wallmann
(Geschäftsführer)



Mag. Margot Steinöcker
(Public Relations)

Risikohinweis!!!

Dies ist eine interne Unterlage und ist nur an einen ausgewählten Personenkreis gerichtet. Sie basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen und dient der zusätzlichen Information unserer Anleger. Unsere Analysen und Schlussfolgerung sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse von Anlegern hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Jede Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden. Wir übernehmen für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wiedergegebenen Informationen und Daten sowie das Eintreten von Prognosen keine Haftung. Die Unterlage ersetzt keinesfalls eine anleger- und objektgerechte Beratung

sowie umfassende Risikoaufklärung. Die steuerliche Behandlung der Fonds ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu. Steuern sind in den Performanceberechnungen nicht berücksichtigt und mindern die Rendite der Veranlagung. Ertragserwartungen stellen bloße Schätzungen zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar und sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche künftige Entwicklung.

Die aktuellen Prospekte und das Basisinformationsblatt ("BIB") sind in deutscher Sprache auf der Homepage www.securitykag.at (Unsere Fonds/Fonddokumente) sowie am Sitz der Security Kapitalanlage AG, Burgring 16, 8010 Graz als Emittentin und der Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG, Hessgasse 1, 1010 Wien, als Depotbank kostenlos erhältlich.

Beratung und Verkauf erfolgen ausschließlich über befugte Wertpapierdienstleister und Banken. Alle Angaben ohne Gewähr.